

Ulmer hoffen auf Freilassung von Mesale Tolu

Unterstützer fordern, dass die Ulmerin Mesale Tolu noch vor Weihnachten aus der Haft in der Türkei entlassen wird. Ihr Ehemann war erst vergangene Woche freigekommen.

LUDGER MÖLLERS | 4.12.2017



Mesale Tolus Bruder Hüseyin hält ein Schild in den Händen, auf dem die Freilassung seiner in der Türkei inhaftierten Schwester gefordert wird. (Foto: Stefan Puchner, dpa Archivfoto)

Familie und Freunde der in der Türkei inhaftierten Übersetzerin und Journalistin Mesale Tolu setzen im Vorfeld des nächsten Prozesstages am 18. Dezember auf öffentliche Kundgebungen, mediales Interesse und politischen Druck, um die Freilassung, der aus Ulm stammenden 32-Jährigen, zu erreichen. Am Samstag solidarisierte sich erstmals der gesamte Gemeinderat mit Tolu und forderte ein schnelles und faires Verfahren. Laut Cengiz Dogan vom Ulmer Tolu-Freundeskreis fordern dessen Mitglieder nun Prozessbeobachter aus Ulm.

Die Räume für die Solidaritätsveranstaltung mit 150 Teilnehmern in der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg hat ein breites Ulmer Bündnis mit Bedacht ausgewählt: Der Gemeinderat, das lokale Solidaritätsbündnis für Mesale Tolu, der Arbeitskreis Menschenrechtsbildung, das

Anna-Essinger-Gymnasium und Landtagsabgeordnete wollen deutlich machen: Die politischen Gefangenen sind nicht vergessen. "Hier wurden zwischen 1933 und 1937 auch politische Häftlinge gefangen gehalten. Ohne Verfahren, ohne rechtlichen Beistand und ohne eine konkrete Vorstellung, wie lange das alles dauern und wie es ausgehen würde", sagt der CDU-Fraktionschef im Gemeinderat, Thomas Kienle. Stellvertretend für alle Parteien fordert er: "Wir erwarten, dass Mesale Tolu an Weihnachten wieder zu Hause ist."

Das Verfahren gegen Mesale Tolu dauert seit April an

Die Hoffnung auf Bewegung in dem seit April andauernden Verfahren hat einen Grund: In der vergangenen Woche war der ebenfalls inhaftierte Ehemann Tolu, der Journalist Suat Corlu, dem wie seiner Frau Mitgliedschaft in einer Terrororganisation vorgeworfen wird, vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden. "Ich denke, dass man etwas bewegt hat von hier aus", sagt Hüseyin Tolu, der Bruder der Inhaftierten. Die Medien hätten geholfen, dass man seine Schwester nicht vergessen habe. Über die Freilassung seines Schwagers sagt er: "Das war wieder so eine Situation, in der wir gedacht haben: Er kommt doch nicht raus." Das mache ihm Hoffnung für seine Schwester.

Deutsche Gefangene in der Türkei: Mesale Tolu und Deniz Yücel

- In der Türkei sind mindestens zehn Bundesbürger aus politischen Gründen inhaftiert, die Dunkelziffer dürfte noch höher sein.
- Die Inhaftierungen haben eine schwere Krise zwischen Berlin und Ankara ausgelöst.
- Die Bundesregierung fordert die Freilassung der Deutschen.
- Namentlich genannt werden in dem Streit immer wieder diese (Ex)Gefangenen:
- **Mesale Tolu** (33): Am 30. April nahmen Polizisten Tolu in ihrer Wohnung in Istanbul fest, später wurde gegen sie Untersuchungshaft verhängt. Ihr Ehemann war bereits zuvor inhaftiert worden.
- Tolu wird Terrorpropaganda und Mitgliedschaft in der linksextremen MLKP vorgeworfen. Nach Angaben ihrer Anwältin drohen ihr bis zu 20 Jahre Haft.
- Die Anklage beruft sich auf die Teilnahme Tolus an vier Veranstaltungen. Zudem soll in ihrer Wohnung Propagandamaterial gefunden worden sein.
- Tolu stammt aus Ulm. In Istanbul arbeitete sie als Journalistin und Übersetzerin für die linke Agentur Etha. Sie hat ihren zweijährigen Sohn bei sich im Frauengefängnis in Istanbul.
- **Deniz Yücel** (44): Der *Welt*-Korrespondent stellte sich am 14. Februar der Polizei, am 27. Februar wurde gegen ihn U-Haft verhängt. Das Gericht begründete das mit dem Verdacht der Terrorpropaganda und der Volksverhetzung.

- Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan beschuldigte Yücel außerdem öffentlich, ein Terrorist und deutscher Spion zu sein, ohne dafür Belege zu präsentieren. Eine Anklageschrift hat die Staatsanwaltschaft immer noch nicht vorgelegt.
- Mit dem Fall beschäftigt sich auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR).
- Yücel hat neben der deutschen auch die türkische Staatsbürgerschaft. Er sitzt wie Steudtner im Gefängnis in Silivri.
- **Peter Steudtner** (45): Der Menschenrechtler ist Ende Oktober nach mehr als drei Monaten in Untersuchungshaft freigekommen.

Deren dreijähriger Sohn werde in der kommenden Woche nach Deutschland zurückkehren und in den Kindergarten gehen, sagt Cengiz Dogan vom Tolu-Freundeskreis. Der Bub hatte bis vor wenigen Wochen mit seiner Mutter gemeinsam im Gefängnis gelebt, war dann bei der Familie in Ulm und hatte zusammen mit seinem Großvater den Prozessauftakt gegen seinen Vater in Istanbul erlebt. Nach dessen Freilassung soll er zu diesem gesagt haben: "Holen wir jetzt auch die Mama ab?"



Unterstützung für Mesale Tolu: Bruder Hüseyin Tolu (links) und Nicola Wenge vom DZOK. (Foto: Cengiz Dogan)

Laut Spiegel soll Erdogan einen Gefangenen-Austausch vorgeschlagen haben

Bei der Veranstaltung diskutiert wird auch ein Bericht des Spiegel. Danach soll der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan der Bundesregierung einen Gefangenen austausch vorgeschlagen haben. Wie das Magazin berichtet, bot Erdogan an, in der Türkei inhaftierte Deutsche wie Tolu oder den Welt-Korrespondenten Deniz Yücel freizulassen. Im Gegenzug sollten mehrere türkische Offiziere ausgeliefert werden, die der Präsident als Verschwörer beim Putschversuch im Juli 2016 verdächtigt.